

Verein Kinderrechte Ostschweiz

Jahresbericht 2017



«Eltern halten ihre Kinder nur kurze Zeit an der Hand, aber für immer in ihren Herzen.»

(Sprichwort)



1. Vorwort

Der Vorstand unseres Vereins blickt auf ein aktives Jahr zurück. Mit vielfältigen Aktionen und Einsätzen setzten wir uns dafür ein, dass das Wissen über die Kinderrechte und deren Umsetzung weiterverbreitet wird. Auch profitierten einzelne Kinder und Jugendliche nach wie vor von unserem direkten Engagement.

Für unsere zwei traditionellen Standaktionen zum „Tag der gewaltfreien Erziehung“ (30. April) und zum „Tag der Rechte des Kindes“ (20. November) betrieben wir viel Aufwand.

Der Vorstand des uns nahestehenden Vereins «Ombudsstelle Kinderrechte» ist ebenfalls gut unterwegs. Gegründet zur Umsetzung unseres Anliegens treibt er die anspruchsvollen Vorarbeiten für eine Ostschweizer Ombudsstelle für Kinderrechte voran. Bei genügend finanzieller Unterstützung – auch von Seiten unseres Vereins - könnte diese Einrichtung Ratsuchenden bald zur Verfügung stehen.

Unsere Hauptversammlung ging im Juni 2017 zügig über die Bühne. Zu unserem grossen Bedauern trat Frau Dr. med. Ursula Kälin wegen Überlastung aus dem Vorstand zurück. Wir bedauern das sehr. Sowohl im Verein als auch mit der AG Ombudsstelle konnten wir

schon lange vor ihrer Mitgliedschaft im Vorstand ihre grosse Fachkompetenz in Anspruch nehmen. Unsere Sitzungen durften wir jeweils, mit lecker-gesunden Snacks gepflegt, bei ihr abhalten. Herzlichen Dank für alles, liebe Ursula!

Mit den Unterrichtsmaterial-Mappen zu den Kinderrechten besuchte ich als Präsidentin, auf Einladung der jeweiligen Leitung, die Regionalstellen der Schulsozialarbeit in Rorschach und Uznach. Ich stellte den anwesenden Fachleuten vor dem Überreichen der Mappe deren Inhalt vor. Sie waren begeistert und bedankten sich für das wertvolle Geschenk.

Auf unseren Wunsch erhielten wir Ende März Gelegenheit zu einer Aussprache mit Regierungsrat Fredy Fässler, zuständig für Soziales und Justiz im Kanton St. Gallen. Wir äusserten unsere Unzufriedenheit darüber, dass die Kinderrechte immer noch nicht genügend Eingang in die nationale und kantonale Rechtsprechung gefunden haben, trotz der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes durch die Schweiz im Jahr 1997. Wir überreichten Herrn Fässler ein Blatt mit den hängigen Punkten und ersuchten ihn um Unterstützung bei der Umsetzung der Kinderrechte in Behörden und Rechtsprechung.

Mit der Abgabe von Plüschtieren unterstützten wir auch in diesem Jahr das Personal von Ambulanzwagen und Polizei bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe, leidende oder verängstigte Kinder zu beruhigen.

Ich lade Sie ein, über alle diese Aktivitäten auf den folgenden Seiten nachzulesen, freue mich über Ihr Interesse und danke natürlich für jede bisherige und künftige Unterstützung unseres engagierten Vereins.

Mein Dank gebührt in besonderer Weise auch dem Vorstand, allen aktiven Mitgliedern sowie den Helfenden und den beratenden Fachleuten für ihre wertvolle, oft aufwändige und zeitraubende Mitarbeit.

St.Gallen, März 2018

Theres Engeler-Bisig
Präsidentin Verein Kinderrechte
Ostschweiz



2. Rückblick und Projekte

Unabhängige Ombudsstelle für Kinderrechte

Mit dem von uns angeregten «Verein Ombudsstelle für Kinderrechte» pflegen wir an gemeinsamen Sitzungen regelmässigen Kontakt. Seine Konzeptarbeit für eine Ostschweizer Ombudsstelle für Kinderrechte gedeiht, sie erfordert viel Aufwand und Umsicht. Die Vernetzung dieses Vereins mit anderen verwandten Institutionen ist im Gange. Wir werden ihm weiterhin unterstützend zur Seite stehen, namentlich auch bei den Anstrengungen zur Finanzierung der geplanten, sehr notwendigen Stelle.

Leider musste die probeweise eingerichtete Beratungstätigkeit wegen einer Kündigung vorerst eingestellt werden.

Projekt Plüschtieraktion

Unser treues Helferpaar Isabelle und Heinz Hegnauer kauft jeweils sehr wählerisch kuschelige Plüschtierchen ein, achtet dabei aber auf günstige Angebote und erfährt oft ein sehr freundliches Entgegenkommen der Lieferanten. Auf Bestellung bringen Hegnauers den Verteilstellen, also Ambulanzzentralen, Notfall- und Polizeistellen, jeweils einen Vorrat an Tierchen, hygienisch eingepackt und mit einem beratenden «Hosensackbüchlein» für die Eltern versehen. Neu bekommt auch die Stadtpolizei St. Gallen wieder Stofftierchen, um sie in Fällen von häuslicher Gewalt abzu-

geben. Rettungsteams und Polizei sind uns immer wieder sehr dankbar für diesen Service. Er erleichtert es ihnen, mit notfallmässig transportierten Kindern ins Gespräch zu kommen, sie zu trösten und zu besänftigen.

Die Ostschweizer Rettungstützpunkte geben uns mit einer anonym gehaltenen Tabelle zu Alter und Geschlecht der Beschenkten Rechenschaft über die Plüschtier-Abgaben. Insgesamt erhielten im Berichtsjahr 345 verletzte, kranke oder traumatisierte Kinder ein Stofftierchen, über 416 wurden eingekauft und zum Versand bereitgestellt.

Tag der gewaltfreien Erziehung Tag der Rechte des Kindes

Unsere traditionellen Standaktionen fanden am 29. April und am 18. November wiederum auf dem Bärenplatz St. Gallen statt. Wir veranstalten diese immer an Samstagen, nahe an diesen international festgesetzten Terminen. An Samstagen kommen am meisten Leute in die Innenstadt, besonders auch junge Familien. Wertvolle Gespräche werden geführt und Informationsmaterial abgegeben, selbst Unterrichtsmappen finden da immer wieder das Interesse von Fachpersonen.

Ins Zentrum der Standaktionen stellten wir in diesem Jahr das Kindesrecht auf Privatsphäre und persönliche Ehre: Kinder haben ein Recht auf Privatleben. Das

heisst, es gibt Dinge, die niemanden etwas angehen, ausser das Kind selbst. Alle müssen dieses Recht respektieren, auch Kinder untereinander.

Frau Nadia Maciariello hat wiederum für beide Anlässe mit Kindern den sehr erfolgreichen „Schoggikäferverkauf“ organisiert. Die teilweise schon viele Jahre mitwirkenden jungen VerkäuferInnen sind versiert und übertragen den Kinderrechtsgedanken mit Begeisterung an Passanten. Ihr Erlös im April betrug Fr. 1287.75, im November gelangten so Fr. 1175.10 in die Vereinskasse. Jedes mitwirkende Kind bekam zum Abschluss wie immer einen wohlverdienten Fünfliber und später einen persönlichen Dankesbrief mit einem kleinen Andenken.

Unsere Antistressbälle tragen die Aufschrift «Reg dich ab - an mir und nicht an einem Kind!». Wir konnten viele solcher Knautschbälle an Erziehende und Kinder abgeben. Die farbenfrohen Bälle sind begehrt. Ebenso werden unsere kleinen roten «Hosensackbüchlein» geschätzt – ihr Inhalt ist unter «Bestellungen» beschrieben.

Schulmappen zu den Kinderrechten

Unsere Standaktion an der Fachtagung der Schulsozialarbeiter/innen im Herbst 2016 zeigte Nachwirkungen. Drei Mappen (für unterschiedliche Altersstufen!) wünschten sich die vereinigten Mitarbeitenden in der Schulsozialarbeit in Ror-

schach. Sie nahmen auch eine halbstündige Einführung dazu mit dem ganzen Team in Anspruch.

Ebenso besuchte ich auf Einladung die Sitzung der Schulsozialarbeiter/innen in Uznach mit je einer Kinderrechtsmappe für die Unter- und Mittelstufe. Die Mappe und meine Ausführungen dazu wurden ebenso motiviert entgegengenommen wie in Rorschach, und die Antistressbälle kamen hier besonders gut an. Eine Mappe geben wir jeweils gratis ab. Jede weitere Mappe wird zum Selbstkostenpreis von Fr. 130.- bis 160.- verkauft, je nach Inhalt (z.B. Anzahl Bücher, mit DVD usw.), der auf Wunsch angepasst wird.



3. Vernetzung

Netzwerk Kinderrechte Schweiz

Mit dem Netzwerk Kinderrechte Schweiz sind wir stets durch die Jahrestagung (mit intensiver Themenbearbeitung) und über Internet verbunden. Dieses Netzwerk ist eine Plattform zahlreicher, für die Kinderrechte engagierter Verbände, Vereine und Vereinigungen. Wir sind seit den Anfängen Mitglied. Der Netzwerk-Newsletter mit häufigen Mails zum nationalen Monitoring hält uns auf dem Laufenden über Fortschritte, Probleme und Mängel in der Umsetzung der Kinderrechte in der Schweiz.

Stellungnahme zu einer nationalen Ombudsstelle für Kinderrechte

Wir sind vom Netzwerk Kinderrechte Schweiz gebeten worden, eine Stellungnahme beim Bundesamt für Justiz zur

Einführung der Nationalen Menschenrechtsinstitution (NMRI) abzugeben. Unter Mitwirkung unseres Vorstandsberaters und Fachmanns für in- und ausländische Kinderrechtsfragen, Klaus-Franz Rüst, haben wir uns sehr für eine solche Menschenrechtsstelle, aber gegen eine einzige, zentrale nationale Ombudsstelle für Kinderrechte ausgesprochen. Denn die rechtlichen Bestimmungen in den einzelnen Kantonen sind sehr verschieden, entsprechende juristische Kompetenz ausserordentlich wichtig und der direkte Kontakt zu den Anfragenden entscheidend.

Unsere Wunschkonzeptionen gehen dahin, dass in den Regionen bzw. Sprachgebieten der Schweiz jeweils solche Kinderrechts-Ombudsstellen entstehen. Diese Stellungnahme deckt sich mit der



Haltung des «Vereins Ombudsstelle Kinderrechte».

Kinderschutzzentrum St.Gallen

Das Kinderschutzzentrum St.Gallen stellt uns Flyer, Infos, Unterlagen und Broschüren für unsere Unterrichtsmappen gratis zur Verfügung. Dieses Angebot nehmen wir immer wieder dankend an. Die neueste Schrift trägt den Titel: «Kinderschutz & Schule – früh erkennen und handeln». Diese legen wir nun als wertvolle Unterstützung der Lehrkräfte zusätzlich bei.

Treffen mit Regierungsrat Fredy Fässler

Im Auftrag unseres Vorstandes besuchte eine Zweierdelegation Ende März 2017 Regierungsrat Fredy Fässler, zuständig für Soziales und Justiz im Kanton St.Gallen. Wir gaben unserer Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck, dass die Kinderrechte trotz der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes 1997 durch die Schweiz nach wie vor nur ungenügend Eingang in die nationale und kantonale Rechtsprechung und Behördenpraxis gefunden haben. Wir gaben Herrn Fässler eine Zusammenstellung der wichtigsten ungenügend oder gar noch nicht umgesetzten Rechtsbereichen ab. Sie finden diese Liste auf unserer Homepage www.kinderrechte-ostschweiz.ch.

Am Gespräch nahmen Regierungsrat

Fässler, sein Generalsekretär Hansruedi Artho und ein Fachjurist teil. Als akute Themen wurden angesprochen: Das Kind war früher Rechtsobjekt, ist heute aber Rechtssubjekt; das Diskriminierungsverbot; das Prinzip des Kindeswohlvorrangs; die Pflicht des Staates, die Kinderrechte durchzusetzen; Rechte des Kindes bei der Trennung der Eltern; die Situation der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMAs); die Körperstrafe sollte verboten werden.

Regierungsrat Fredy Fässler hörte aufmerksam zu, beteuerte Kenntnis und Verständnis für die Situation, erklärte aber auch, dass in seinem Departement für die Durchsetzung des derzeit Möglichen gesorgt werde. Aus unserer Sicht ist das, gemessen am ratifizierten Recht, noch viel zu wenig.

In einer Arbeitsgruppe arbeiten wir daran, kantonale politische Akteure besser über die Verbesserungsmöglichkeiten zu informieren. Leider lassen sich Politiker und Politikerinnen aller Parteien nur sehr ungern auf diese Thematik ein und waren nicht bereit, beispielsweise Motionen zur klaren Umsetzung der Kinderrechte einzureichen.

Mitarbeit im Kinderdorf Trogen

Zum Tag der Rechte des Kindes wurde ich im November als Fachfrau vom Leitungsteam an das ‚Kindertreffen‘ nach Trogen eingeladen. Jugendliche und

Kinder aus anderen Landesteilen der Schweiz verbrachten dort drei Tage. Ich hatte die Aufgabe, mit ihnen an den Kinderrechten intensiv zu arbeiten. Dies war für mich eine sehr eindrückliche und interessante Erfahrung.

Kontakte mit verschiedenen Fachgruppen

Mit dem Präsidenten des Vereins Pro Kinderrechte Schweiz, Christoph Geissbühler, traf ich mich zu einem Gespräch. Das Ziel dieses Vereins ist die Abschaffung der Genitalbeschneidung. Das Thema ist sehr vielschichtig und äusserst umstritten, da zum Beispiel Juden und Muslime teilweise dagegenhalten. Wir bleiben mit dieser Vereinigung aber selbstverständlich auf Tuchfühlung.

Einzelne von uns besuchten die Weiterbildungsreihe der Ostschweizer Kinderärzte zum Thema «Schule und Pädiatrie», ebenso Veranstaltungen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons St.Gallen.

Wir beteiligten uns schon früher an einer Umfrage zur «Bedarfsabklärung für eine Kinderrechtsstelle im Kanton St.Gallen», initiiert vom kant. Amt für Soziales, und vertraten unsere Haltung. Im zusammenfassenden Schlussbericht zu dieser Umfrage steht unter dem Titel «Es ist (noch) nicht Zeit»: «Das gewichtigste Argument gegen eine neu zu schaffende Kinderrechtsstelle liegt in den aktuellen

Bemühungen aller Akteurinnen und Akteuren im Kanton St.Gallen, Kinderrechte zu fördern und zu schützen. (...) Um im Jahr 2020 eine fundierte Grundlage zur Ausrichtung der Kinderrechtsstrategie 2021 bis...zu haben, bräuchte es Ziele und Indikatoren, anhand welcher im Jahr 2020 überprüft werden kann, ob ...».

Mit andern Worten: Vom Kanton ist in naher Zukunft keine Förderung einer Kinderrechtsstelle zu erwarten, obwohl der Bericht auflistet, dass 16 von 19 befragten Experten zum Schluss kamen, der Kanton brauche eigentlich eine solche.

Ich besuchte die zweitägige Fachtagung des Internationalen Menschenrechtsforums an der PH Luzern zum Thema Kinderrechte und Schule, wo sich Referenten aus ganz Europa sehr kompetent einbrachten. Da wurde einem klar, dass auch andere Staaten sich mit den Kinderrechten schwer tun.

Eine wertvolle Weiterbildung bot auch die UNESCO an der Hochschule St.Gallen zum Thema «Umgebungsgestaltung unter Mitwirkung von Kindern». Es wurden von Kindern konzipierte Spielplätze und Studien vorgestellt, die die Wirkung der Umgebung auf die gesunde Entwicklung der Kinder untersucht hatten. Wir sind ausserdem Mitglied bei Benevol St.Gallen und benützen bei Bedarf auch deren Weiterbildungsangebot.

Mithilfe bei der Kinderbetreuung von Flüchtlingsfrauen

Seit den Sommerferien 2017 wird von der ökumenischen Kirchgemeinde Halden in St.Gallen das «Nähkaffee für Flüchtlinge und Einheimische» angeboten.

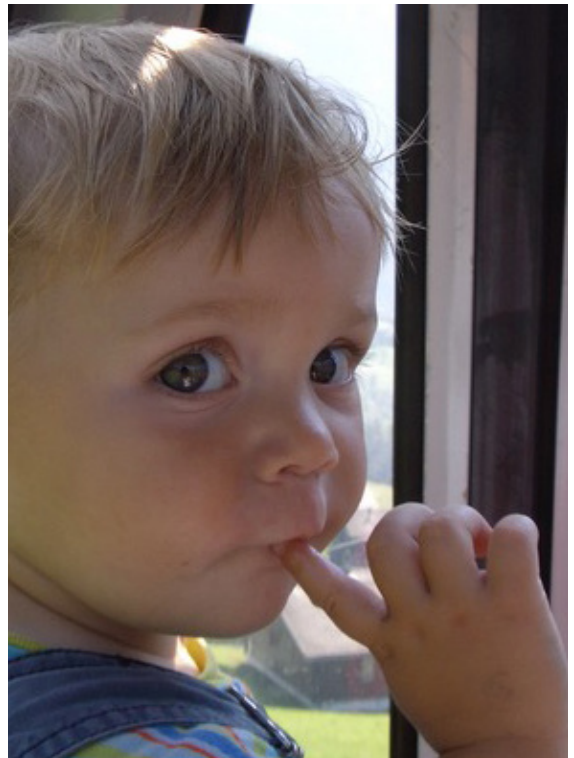
Mitglieder unseres Vereins arbeiten dort jeden Donnerstagnachmittag bis zu drei Stunden als Betreuungspersonen der Kleinkinder mit, damit die jungen Frauen möglichst ungestört nähen sowie dabei Deutsch lernen und üben können. Da viele Flüchtlingsmütter (hauptsächlich aus Eritrea) und zum Teil auch die Kinder durch ihre Fluchterlebnisse traumatisiert sind, braucht es ein besonders feines Einfühlungsvermögen. Unser Mitwirken wird sehr geschätzt.

Bestellungen von «Hosensackbüchlein» und Karten zu den Kinderrechten

In den kleinen orangen Büchlein stehen die Kinderrechte in Kurzform sowie Erziehungstipps zur Vermeidung von Gewalt. Es wird zu Gelassenheit aufgerufen und zu sensibler elterlicher Selbstkompetenz ermutigt. Der Text ist in einfacher Sprache gehalten. Für diese praktischen Ratgeber hatten wir in diesem Jahr eine besonders grosse Nachfrage: Über 1'000 Stück! Ebenso bestellten Fachleute Kinderrechtskarten und Plakate zu den Kinderrechten.

Versand an Kinderärzte und Hausärzte

Im Berichtsjahr wandten wir uns in einem Brief und mit unserer Materialbestellliste an die Kinder- und Hausärzte in der Stadt St.Gallen. Wir hoffen, dass Hosensackbüchlein, Flyer und Jahresberichte Einzug in die Wartezimmern halten und so, nebst aufmerksamen Lesern, auch weitere Mitglieder gewonnen werden können.





4. Portrait, Organisation, Leitbild

Portrait, Ziel und Zweck

Der Verein Kinderrechte Ostschweiz setzt sich für die Anerkennung und Wahrnehmung der Persönlichkeitsrechte der Kinder und Jugendlichen ein. Er engagiert sich für das Wohl sowie die Entfaltung der Kinder und Jugendlichen in der Familie, in ihrem sozialen Umfeld, in der Schule und in der Gesellschaft.

Mit seiner Tätigkeit will der Verein Kinderrechte Ostschweiz

- das Bewusstsein für die Eigenpersönlichkeit und Würde der Kinder und Jugendlichen stärken
- ihnen zu den Rechten in der Familie und in der Gesellschaft verhelfen, die ihren Bedürfnissen entsprechen
- ihre freie Entfaltung fördern

Vorstand

- **Theres Engeler-Bisig, Präsidentin**
Lehrerin, Religionspädagogin, Eltern-Kindbegleiterin
- **Hans Silberschmidt, Vizepräsident**
Reallehrer, Heilpädagoge
- **Bernadette Ebnetter, Aktuarin**
Kinderkrankenschwester, Mütter-Väterberaterin, Erwachsenenbildnerin
- **Dr. med. Ursula Kälin MPH**
Leiterin Schulärztlicher Dienst der Stadt St.Gallen (bis Juni 2017)
- **Ingrid Würgler, Kassierin**
Kaufmännische Angestellte

Aktivmitglied im Vorstand

- **Klaus Franz Rüst**
Kinderverfahrensvertreter in ausländer- und asylrechtlichen Bereichen

Dank und Lob

Besonderen Dank verdienen:

- **Isabelle und Heinz Hegnauer**
Plüschtieraktion
- **Annemarie Spirig-Epper**
Schoggikäferaktion
- **Nadia Maciariello-Gähler**
Glückskäferverkauf mit Kindern
- **Mitglieder AG für Ombudsstelle**
Sitzungen, interdisziplinäre Facharbeit und Recherchen
- **Edwin Bigger**
Rechts- und Sozialberatung
- **Dr. med. Ursula Kälin**
Medizinische Beratung
- **Stefan Grob**
Kommunikation / Jahresbericht
- **Christof Bläsi, lic. iur, und Hans Silberschmidt**
Aufbewahrung und Verwaltung Vereinsmaterial
- **Marianne Hochreutener Franz Wohlgensinger**
Revision

Allen für unseren Verein mit grossem Einsatz ehrenamtlich Helfenden danken wir herzlich.

5. Jahresrechnung

RECHNUNG UND BUDGET

		BUDGET 2018	31.12.2017	31.12.2016
AUFWAND				
4000	Materialeinkauf	1'500.00	1'569.30	3'059.20
4100	Unterstützungen	400.00	0.00	200.00
4200	Fachliteratur	100.00	0.00	0.00
4300	Projekt Ombudsstelle	5'000.00	3'079.70	10'163.80
4500	Raummiete	100.00	0.00	20.00
4510	Vorstandsspesen	200.00	195.00	12.60
4511	Weiterbildung/Vernetzung	600.00	0.00	0.00
4520	Porti & Bankspesen	500.00	415.15	324.96
4530	Büromaterial	100.00	582.75	183.80
4550	Drucksachen	1'200.00	800.10	580.49
4570	Pädagogisches Mat.	500.00	1'095.30	550.00
4580	Kinderrechtskarten/Tafeln	300.00	138.25	0.00
4600	Veranstaltungen	2'000.00	809.90	610.40
4601	HV	100.00	0.00	0.00
4602	Tag der gew. Erziehung	300.00	0.00	0.00
4603	Tag der Rechte des Kindes	300.00	0.00	0.00
4700	PR	400.00	314.30	0.00
4900	Diverse Auslagen	100.00	665.70	862.95
TOTAL AUFWAND		13'700.00	9'665.45	16'568.20
ERTRAG				
3100	Spenden - Diverse	2'500.00	1'080.00	2'367.60
3200	Tag der gew. Erziehung	1'250.00	2'630.15	1'904.90
3201	Tag der Rechte des Kindes	1'250.00	0.00	0.00
3300	Beiträge	800.00	760.00	705.00
3400	Projekt Ombudsstelle	200.00	0.00	346.00
3500	Bankzinsen	0.00	0.00	4.10
3600	Bilderverkauf	0.00	0.00	0.00
3700	Sponsoren	0.00	0.00	0.00
3800	Kinderrechtskarten/Tafeln	200.00	41.00	214.50
3900	Pädagogisches Material	200.00	160.00	0.00
TOTAL ERTRAG		6'400.00	4'671.15	5'538.50
GEWINN/VERLUST		-7'300.00	-4'994.30	-11'029.70

BILANZ 2017

AKTIVEN		(per 31.12.17)	
1000	Kasse		253.30
1020	acrevis - Kto. 16 0.084.257.05		12'714.00
10022	Postfinance - Kto. 85-538 101-7		13'505.89
1100	Guthaben Verrechnungssteuer		0.00
1200	Darlehen		0.00
1300	Transitorische Aktiven		0.00
PASSIVEN			
2000	Kreditoren		0.00
2300	Transitorische Passiven		0.00
EIGENKAPITAL			
2800	Vermögen		31'467.94
	Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0.00
		26'473.64	31'467.94
	Verlust	4'994.30	
	TOTAL	31'467.94	31'467.94

6. Revisorenbericht

Hochreutener Marianne
Ramsenstrasse 13
9014 St. Gallen
Tel. 071/277 00 77

Wohlgensinger Franz
Bahnhofstrasse 65
9320 Arbon
Tel. 071/277 47 90

Revisorenbericht

über das Jahr **2017**
des **Vereins Kinderrechte Ostschweiz**

Auftragsgemäss haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten.

Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 4'994.30 ab.

Dieser Rückschlag entstand zum Grossteil durch die Unterstützung des *Vereins Ombudsstelle Kinderrechte* im Betrag von Fr. 3'079.70.

Nach Berücksichtigung des Vereinsvermögens per 1.1.2017 von Fr. 31'467.94 ergibt sich per 31.12.2017 ein Vermögen von Fr. 26'473.64.

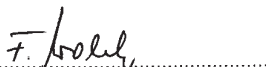
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und der Kassierin, Frau Ingrid Würzler, unter bester Verdankung ihrer Arbeit Entlastung zu erteilen.

St. Gallen, 20. März 2018

Die Revisoren



M. Hochreutener



F. Wohlgensinger

7. Ausblick

Unsere Vision 2018

Weiter vorne haben wir auf den ungenügenden Kenntnis- und Umsetzungsstand bezüglich Kinderrechten bei Justiz und Ämtern berichtet. Auch die Rückstufung von Kindern bei der Fürsorge auf den Mindestbedarf widerspricht ganz klar ratifiziertem Kinderrecht. Wir planen nun, als unseren Beitrag zur Verbesserung der Situation, eine grössere Fachtagung für im Kinderbereich juristisch tätige Personen, mit anerkannten Fachleuten als Referentinnen und Referenten.

Wir unterstützen das Netzwerk Kinderrechte Schweiz in seinem Engagement für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention weiterhin aktiv, insbesondere beim sogenannten «Monitoring» (Überwachung der Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem UN-Kinderrechtsausschuss).

Ebenso geht unsere Mitwirkung für die Ombudsstelle und bei der Kinderbetreuung im Pfarreiheim Halden weiter. Die «Hosensackbüchlein» planen wir, in (gemäss Angaben der Schul-Sozialarbeit) oft nachgefragte Sprachen zu übersetzen und aufzulegen.

Kinderrechts-Bildkarten, unsere verkäuflichen Kunstwerke und unsere Unterrichtsmappen vermitteln wir weiterhin an Interessierte, auch anlässlich der bewährten Standaktionen. Auch die Plüschtieraktion entspricht einem im-

mer grösser werden Bedürfnis.

Wir schreiben im angelaufenen Vereinsjahr alle Hausärzte im Kanton an, um unser Gedankengut über ihre Person und ihre Praxen weiter bekannt zu machen.

*Vorstand
Verein Kinderrechte Ostschweiz*



**«Was eine Kinderseele
aus jedem Blick verspricht?
So reich ist doch an
Hoffnung ein jeder
Frühling nicht.»**

(Hoffmann von Fallersleben)

Verein Kinderrechte Ostschweiz
Achslenstrasse 4
9016 St.Gallen

Tel.: 071 278 42 52
info@kinderrechte-ostschweiz.ch
www.kinderrechte-ostschweiz.ch

Spenden: Verein Kinderrechte Ostschweiz, acervis Bank AG
IBAN: CH67 0690 0016 0084 2570 5